

Niederschrift

über die 18. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Sport und Integration am Dienstag, den 01.10.2019, um 17:00 Uhr im Sitzungssaal des Hauses Burgstr. 8.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Dr. Jörg Rieger

Ausschussmitglieder

Beate Bötte
Ursula Brand
Detlef Förster
Swen Leckebusch
Sabine Plasberg-Keidel
Christoph Schlüter
Dieter Strukmeier
Regina Übel
Dr. Jörg Weber

Beratende Mitglieder

Renate Haselhoff
Winterhagen, Wolf-Rainer

Seniorenbeirat

von der Verwaltung

Jürgen Funke
Volker Grossmann
Johannes Mans

Amtsleiter Schulamt
Amtsleiter Sozialamt

Schriftführerin

Lisa Look

Gäste

Baumann, Antje

Pflegedienstleitung
Seniorenresidenz Elisabeth in
Velbert

Jörg Becker
Springer, Kyra

Stadtsportverband
Trägerverein aktiv 55 Plus

es fehlt:

Ausschussmitglieder

Rafael Krauskopf
Malik Nasir Mahmood
Nicolai Rüggeberg
Rolf Schäfer
Markus Schnadt

Beratende Mitglieder

Yannick Pauly

Tagesordnung:**(Öffentlicher Teil)**

1. Niederschrift über die 17. Sitzung des Ausschusses am 02.07.2019 (öffentlicher Teil)
2. Bericht von Frau Kyra Springer Koordinatorin vom Trägerverein aktiv55Plus zur Pflegeberatung in Radevormwald IV/0656/2019
3. Vortrag von Frau Antje Baumann über die Indikatoren gestützte Qualitätsprüfung in voll- und teilstationären Einrichtungen IV/0659/2019
4. Bericht des Seniorenbeirates IV/0657/2019
5. Bericht des Stadtsportverbandes IV/0658/2019
6. Mitteilungen und Fragen

(Nichtöffentlicher Teil)

7. Niederschrift über die 17. Sitzung des Ausschusses am 02.07.2019 (nichtöffentlicher Teil)
8. Mitteilungen und Fragen

Der Vorsitzende, Herr Dr. Jörg Rieger, eröffnet um 17.00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Vor Beginn der Tagesordnung erkundigt sich der Vorsitzende die Ausschussmitglieder, ob bei einem Tagesordnungspunkt Befangenheit vorliegt, die ist jedoch nicht der Fall.

Als Gäste begrüßt Herr Dr. Rieger Frau Kyra Springer vom Trägerverein aktiv 55 Plus und Frau Antje Baumann, Pflegedienstleitung in der Seniorenresidenz Elisabeth in Velbert.

(Öffentlicher Teil)

1. Niederschrift über die 17. Sitzung des Ausschusses am 02.07.2019 (öffentlicher Teil)

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 17. Sitzung des Ausschusses am 02.07.2019 wird ohne Einwände zur Kenntnis genommen.

2. Bericht von Frau Kyra Springer Koordinatorin vom Trägerverein aktiv55Plus zur Pflegeberatung in Radevormwald IV/0656/2019

Frau Springer vom Trägerverein aktiv55Plus hält einen Bericht zur Pflegeberatung in Radevormwald.

Frau Springer gliedert Ihre Präsentation in 3 Blöcke:

1. Basis
2. Quantitäten
3. Beratungssituationen

Die Basis umfasst das Rahmenkonzept zur integrierten Senioren- und Pflegeberatung im Oberbergischen Kreis, inklusive der Vereinbarung zu dessen Umsetzung und Stellenbeschreibung. Weiterhin umfasst die Basis die Beauftragungen und Vereinbarungen mit der Stadtverwaltung, Vereinbarungen mit Mitarbeitenden des Bereichs Gesundheit, Soziales und Pflege im Oberbergischen Kreis. Eine weitere Basis ist die Satzung des Trägervereins und die Vereinbarung mit dem Sana Krankenhaus gGmbH im Rahmen der Förderung.

Grundtätigkeiten der Senioren- und Pflegeberaterinnen laut Rahmenkonzept sind folgende:

- Beratung und Information
- Unterstützung bei der Organisation der häuslichen Pflege
- Prüfung der Notwendigkeit einer Unterbringung in einer stationären Pflegeeinrichtung
- Pflegedatenbank
- Netzwerkarbeit und Quartiersentwicklung

- Öffentlichkeitsarbeit

Zu den Quantitäten stellt Frau Springer einen Vergleich des Oberbergischen Kreises vor, in dem die personelle Ausstattung der Kommunen des Kreises für die Aufgaben laut Rahmenkonzept gegenübergestellt ist.

Die Stadt Radevormwald ist mit 1,5 Stellenanteilen ausgestattet. Der Stellenanteil von 0,5 wird durch eine Förderung getragen und ist für die Durchführung der aktivierenden Hausbesuche vorgesehen. Der Stellenanteil von 0,1 wird durch Vereinsmittel finanziert.

Die Auswertung der Pflegedatenbank hat ergeben, dass es zum Stand September 2019 bisher 492 Beratungsgespräche gegeben hat und die Fallzahl bei 203 liegt. Im Vergleich dazu lag die Zahl der Beratungsgespräche 2017 bei 293 und die Fallzahl bei 158.

Herr Mans ergänzt, nachdem Frau Springer die Sprechzeiten aufgeführt hat, dass gerade der Nachmittag am Freitag eine sinnvolle Öffnungszeit darstellt, jedoch mit Terminabstimmungen.

Frau Springer erläutert, dass der Großteil spontan aktiv55Plus ohne Terminabstimmung aufsucht.

Zu dem dritten Block der Präsentation, Beratungssituation bringt Frau Springer diverse Beispiele aus der Praxis vor.

Außerdem zeigt Sie Beispiele für nicht erfüllte Erwartungen auf. Darunter sind die Unterstützung bei Widersprüchen nach Einstufung durch die Pflegekasse oder durch das Versorgungsamt zu fassen, die Beschaffung eines Kurzzeitpflegeplatzes oder einer Wohnung.

Auch der Rat zur Finanzierung der Unterstützung aus Steuermitteln und/ oder der Kranken- und Pflegeversicherung zur Schonung des Privatvermögens sind Erwartungen, die durch aktiv 55 Plus nicht erfüllt werden.

Frau Springer bedankt sich für die Aufmerksamkeit und schließt mit ihrem Bericht ab.

Frau Haselhoff meldet sich zu Wort und erklärt, dass sie sich selber in der Situation befunden hat, die Hilfe von aktiv55Plus in Anspruch zu nehmen. Jedoch hat sie die Beratung als sehr oberflächlich und nicht genügend befunden. Zudem wünscht Frau Haselhoff sich mehr Aktivität, besonders in Hinsicht bei der Hilfe bei dem Ausfüllen von Formularen.

Frau Springer bietet an, sich in einem persönlichen Gespräch über die Verbesserungsvorschläge mit Frau Haselhoff auszutauschen.

Herr Mans greift die Problematik der Kurzzeitpflege auf und äußert, dass dieses Problem dringend angegangen werden muss. Frau Springer antwortet, dass es bereits thematisiert ist.

Herr Dr. Rieger möchte wissen, an wen die Leute verwiesen werden, um die Widersprüche einzulegen.

Frau Springer antwortet, dass die Widersprüche bei den Behörden eingereicht werden müssen, welche den Bescheid erlassen.

Frau Haselhoff regt an, dass die Betroffenen darauf hingewiesen werden sollten, dass die Widersprüche auch bei den entsprechenden Stellen zur Niederschrift gegeben werden können.

Herr Förster wirft eine Frage aus seinem persönlichen Umfeld auf. Einer Angehörigen seinerseits ist die Kündigung des Pflegedienstes zugegangen.

Frau Baumann lenkt ein und erläutert, dass es zu einer absoluten Überlastung der ambulanten Pflegedienstleister gekommen ist und daher selektiert wird, welcher Pflegegrad abzufangen ist.

Herr Schlüter erkundigt sich, wie die Hilfebedürftigen konkret vermittelt werden, da es sich bei dem Prozess des Hilfebedürftigwerdens um einen schleichenden handelt.

Frau Springer antwortet, dass es Jemanden geben muss, der die Initiative ergreift. Das können Angehörige, Ärzte, Krankenhäuser, Nachbarn oder auch die Stadtverwaltung sein.

Herr Winterhagen ergänzt dazu, dass es wichtig ist, ein funktionierendes Netzwerk zu haben. Das Haus der Begegnung wirkt sich positiv auf die Vernetzung aus.

Herr Mans ergänzt ebenfalls, dass der normale Weg der Vermittlung über die Ärzte und Krankenhäuser ist.

Nachdem keine weiteren Fragen vorliegen, bedankt sich der Vorsitzende bei Frau Springer für den ausführlichen Bericht und leitet das Wort an Frau Baumann weiter.

3. Vortrag von Frau Antje Baumann über die Indikatorengestützte Qualitätsprüfung in voll- und teilstationären Einrichtungen

IV/0659/2019

Frau Antje Baumann, Pflegedienstleitung in der Seniorenresidenz Elisabeth in Velbert, hält einen Vortrag über die Indikatoren zur Beurteilung von Ergebnisqualität in der stationären Langzeitpflege.

Sie beginnt mit dem Ablauf und der Organisation der Ergebniserfassung.

Die zeitlichen Vorgaben sind dabei zu beachten. Der Erhebungszeitraum umfasst 6 Monate vor dem entsprechenden Stichtag. Nach diesem Stichtag setzt der Ergebniserfassungszeitraum ein, der 14 Tage beginnend mit dem Stichtag beträgt.

Nach dem Ergebniserfassungszeitraum setzt der Korrekturzeitraum ein, dieser beläuft sich auf 21 Tage. Daran schließt sich der Auswertungszeitraum an, die Auswertung der Datenauswertungsstelle muss innerhalb von 7 Tagen erfolgen.

Im nächsten Schritt geht Frau Baumann auf die Durchführung der Ergebniserfassung ein.

Es muss eine Erfassung aller Bewohner erfolgen, die zum Zeitpunkt der Ergebniserfassung von der Einrichtung versorgt werden. Dazu müssen diverse Ausschlusskriterien überprüft werden.

Frau Baumann geht auf den Erhebungsreport ein. Der Erhebungsreport ist ein wichtiges internes Steuerungs- und Kontrollinstrument und sollte von einer verantwortlichen Leitungskraft geführt werden. Der Inhalt sollte mindestens die „Stichtagsbewohner“ und die Ausschlussgründe enthalten.

Personelle Voraussetzungen zur Erstellung eines Erhebungsreports sind empfehlenswert, im Idealfall sollte die Durchführung durch die Bezugspflegernden Personen sein. Frau Baumann geht auf den damit einhergehenden Zeitaufwand ein, dieser liegt je nach Situation des Bewohners bei 5 – 15 Minuten für geübte Mitarbeiter.

Weiter stellt sie die Eingabemethoden in der Software anhand der Präsentation beispielhaft dar.

Als wichtigen Punkt greift Frau Baumann die Nutzbarkeit des Indikatorenansatzes für die Qualitätssicherung auf.

So liegen zum Beispiel Kennzahlen im halbjährlichen Abstand vor. Diese sind nutzbar als Hinweise auf Defizite bzw. Handlungsbedarf und Hinweise auf Wirkungen von Qualitätssicherungsmaßnahmen und es kann ein einrichtungsinterner Qualitätsvergleich erfolgen.

Zum Schluss weist Frau Baumann darauf hin, dass trotz aller Schwierigkeiten die aktuelle Einführung des Indikatorenansatzes als Übergang in ein neues und lernendes System zu verstehen ist.

Frau Baumann bedankt sich für die Aufmerksamkeit und endet mit ihrer Präsentation.

Herr Dr. Rieger erfragt, ob die erstellten Berichte veröffentlicht werden müssen. Dies wird von Frau Baumann bejaht.

Nachdem keine weiteren Fragen zu der Präsentation vorliegen, bedankt sich Herr Dr. Rieger bei Frau Baumann und leitet an den Seniorenbeirat zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

4. Bericht des Seniorenbeirates

IV/0657/2019

Herr Winterhagen vom Seniorenbeirat berichtet über aktuelle Themen.

Er beginnt mit einem Rückblick auf den Seniorentag am 20.07.2019. Dabei bedankt er sich zunächst für die tolle Organisation, die durch Frau Ueberall und Herrn Giesen von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft und dem Hausmeister des Bürgerhauses Herrn Klang ermöglicht worden ist.

Als Fazit aus dem gelungenen Seniorentag ist festzuhalten, dass im Frühjahr ein Benefitkonzert der Silver Singers stattfinden wird.

Auch der Politiker Franz Müntefering hat die Veranstaltung mit lobenden Worten erwähnt.

Als zweites Anliegen bringt Herr Winterhagen vor, dass es zu massiven Beschwerden aufgrund der Situation in der Sparkasse Radevormwald gekommen ist. Dort kommt es zu erheblichen Bildungen von Warteschlangen an den personell besetzten Serviceschaltern.

Dazu hat es ein Gespräch mit dem Vorstand gegeben. Der Vorstand hat berichtet, dass es mittlerweile möglich ist, an den Kassen von einigen Supermärkten Bargeldabhebungen zu tätigen.

Weiter gibt es die Möglichkeit von Telefonbanking. Es gibt bereits 8 Mitarbeiter für die Sparkasse Radevormwald – Hückeswagen, ein Mitarbeiter ist speziell geschult für den Umgang am Telefon mit Senioren. In der Zukunft soll es speziell für Senioren eine eigene Rufnummer geben.

Als dritten Punkt spricht Herr Winterhagen die Kriminalpräsentation mit dem Thema Internet an, die noch nicht fertiggestellt war, die Fertigstellung ist aber mittlerweile erfolgt.

Ein nächster Anlauf zur Vorstellung der Präsentation soll im Frühjahr 2020 erfolgen.

Herr Winterhagen endet mit seinem Bericht und der Vorsitzende gibt das Wort weiter an Herrn Becker vom Stadtsportverband.

5. Bericht des Stadtsportverbandes

IV/0658/2019

Herr Becker vom Stadtsportverband entschuldigt zunächst den Geschäftsführer Herrn Yannik Pauli.

Er führt allgemein aus, dass beim Stadtsportverband alles im Lot ist, es ist eine gute Kommunikation vorhanden und eine aktivere und intensivere Mitarbeit der Mitglieder ist zu verzeichnen. Herr Becker berichtet, es sei nicht immer alles im Einklang, aber durch eine ordentliche Organisation im Hintergrund wird dies wieder aufgehoben.

Ein großes Problem, welches Herr Becker sieht, ist es, ehrenamtliche Helfer zu finden. Die Kommunikation zwischen jungen und älteren Helfer ist teilweise schwierig.

Herr Winterhagen greift das Thema eines Stadtlaufes auf. Es wäre schön, so ein Ereignis für die Zukunft nochmal zu planen.

Herr Becker antwortet dazu, dass die Vorbereitungen zu intensiv sind und sich ein reiner Lauf nicht lohnt.

Herr Schlüter fragt, ob es von städtischer Seite Finanzmittel gibt, da der Stadtsportverband auch städtische Aufgaben wahrnimmt.

Herr Becker führt aus, dass keine Gelder mehr zur Verfügung stehen, er jedoch die Nutzung der Räumlichkeiten als Wert einschätzt.

Herr Funke, Leiter des Amtes für Schule, Kultur und Sport steigt in das Thema ein und ergänzt, dass es eine Pauschale für den Stadtsportverband gezahlt wird.

Herr Dr. Rieger berichtet über ein Projekt vom Land NRW, welches sich Moderne Sportstätten 2020 nennt. Der Stadtsportverband schlägt vor welche Vereine berücksichtigt werden können, als Voraussetzung muss es sich bei den Vereinen um eingetragene Vereine handeln.

6. Mitteilungen und Fragen

Zum Thema Mitteilungen und Fragen erkundigt sich Herr Förster nach dem Zustand in der Blumenstraße. Herr Förster berichtet, dass er angesprochen worden ist und ihm über Gewalt in der Blumenstraße berichtet worden sei. Ihm stellt sich die Frage nach dem Verbleib des Sicherheitsdienstes an der städtischen Flüchtlingsunterkunft.

Herr Mans antwortet, dass ihm die Schilderung der Situation neu ist. Ein Termin mit der Diakonie hat das Gegenteil bestätigt, so liege eine deutliche Entspannung vor.

Herr Becker berichtet, dass die Aktivität im Jugendparlament wieder gefördert werden soll.

Unter dem Punkt Mitteilungen und Fragen regt Frau Brand an, dass es notwendig ist, eine Unterweisung für die Defibrillatoren zur Verfügung zu stellen.

Herr Funke antwortet, dass eine Unterweisung vorgenommen werden soll, es hierfür aber noch keine feste Terminzusage gibt. Überdies muss zur Unterweisung eine namentliche Anmeldung erfolgen. Bedarfe werden vor einer Terminierung noch ermittelt.

Der Bürgermeister stellt Frau Look als neue stellvertretende Amtsleitung vor.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen schließt der Vorsitzende den öffentlichen Teil um 18.51 Uhr.

(Nichtöffentlicher Teil)

**7. Niederschrift über die 17. Sitzung des Ausschusses am
02.07.2019 (nichtöffentlicher Teil)**

Die Niederschrift über den nichtöffentlichen Teil der 17. Sitzung des Ausschusses am 02.07.2019 wird ohne Einwände zur Kenntnis genommen.

8. Mitteilungen und Fragen

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegen keine Wortmeldungen vor.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 18.52 Uhr.

Dr. Jörg Rieger
Vorsitzender

Lisa Look
Schriftführerin

gesehen: Bürgermeister/Erster Beigeordneter